

Gemeinde St. Barbara

- Franziskanerkirche -

in der Pfarre St. Vitus Mönchengladbach

Betrather Str. 79, 41061 Mönchengladbach

Tel.: 02161/ 89 91 - 67; Fax: 02161 / 89 91 - 22

E-Mail: st.barbara@pfarre-sankt-vitus.de Internet: www.pfarre-sankt-vitus.de

Priester-Notruf: 0176 - 152 242 60 (08.00 - 20.00 Uhr)

Telefonseelsorge: 0800 / 111 01 11 oder 0800/ 111 02 22

Wochenbrief vom 20.09.2025 - 04.10.2025



Nr. 38-39

20.09.2025 - 04.10.2025

GOTTESDIENSTE UND TERMINE

Sa., 20.09.	III. Andreas Kim Taegon, Paulus Chong Hasang und Gefährten	
10.00	Beichte	P. Herbert
So., 21.09.	25. Sonntag im Jahreskreis	
9.00	für die Freunde und Wohltäter von Kirche und Kloster,	Pfr. Simonsen
12.15	hl. Messe	Pfr. Simonsen
18.00	hl. Messe	P. Herbert
Kollekte für die Gemeinde-Caritas		
Mo., 22.09.	HI. Mauritius und Gefährten	
Di., 23.09.	HI. Pio von Pietrelcina	
17.00	Rosenkranz	
Mi., 24.09.	III. Rupert und Virgil	
12.00	in bes. Anliegen,	P. Herbert
19.00	Abendgebet Sant'Egidio	
	19.00 Taufgespräch	
Do., 25.09.	HI. Nikolaus von Flüe	
17.00	Beicht- und Gesprächszeit	entfällt
18.00	verst. Mitbrüder, Angehörige und Wohltäter	Pfr. Bußler
Fr., 26.09.	III. Kosmas und Damian	
19.30	Abendgebet Sant'Egidio	
Sa., 27.09.	HI. Vinzenz von Paul	
10.00	Beichte	P. Herbert
So., 28.09.	26. Sonntag im Jahreskreis	
9.00	f. Freunde und Wohltäter von Kirche und Kloster, für die armen Seelen;	P. Wolfgang
12.15	hl. Messe	P. Wolfgang
18.00	hl. Messe	P. Herbert
Kollekte für den Förderverein der Franziskanerkirche St. Barbara		
Mo., 29.09.	III. Michael, Gabriel, Rafael	

Di., 30.09.	Hl. Hieronymus	
17.00	Rosenkranz	
Mi., 01.10.	Hl. Theresia vom Kinde Jesus	
12.00	Gedenkmesse für alle Verstorbenen unserer Gemeinde, die im Oktober Jgd. haben, in bes. Anliegen,	P. Herbert
19.00	Abendgebet Sant'Egidio	
Do., 02.10.	Hll. Schutzengel	
8.00	Schulgottesdienst der Marienschule	
17.00	Beicht- und Gesprächszeit	P. Wolfgang
18.00	hl. Messe mit Gebet f. geistliche Berufe und sakramentalem Segen, verst. Mitbrüder, Angehörige und Wohltäter für die armen Seelen;	P. Wolfgang
Fr., 03.10.	Tag der deutschen Einheit	
18.00	Transitusfeier Am Vorabend des Franziskusfestes erinnern wir uns in einer Andacht an das Sterben des Heiligen Franziskus im Kreise seiner Brüder.	P. Wolfgang
	Anschließend Agapefeier im Pfarrsaal mit Imbiss und Getränken bis 21.00 Uhr	
Sa., 04.10.	Hl. Vater Franziskus von Assisi, Gründer unseres Ordens	
10.00	Beichte	P. Herbert

Nächsten Sonntag:

**9.00 Uhr Familienmesse, 12.15 Uhr Franziskusfest, 13.30 Uhr Taufe,
15.30 anglikanischer Gottesdienst in englischer Sprache,
18.00 Uhr hl. Messe
Kollekte für Kirche und Kloster**

Messstipendien können auch zu allen hl. Messen
in der Sakristei bestellt werden.

Bitte beachten Sie auch immer die aktuellen Aushänge



Caritassprechstunde in St. Barbara

Die Caritassprechstunde findet **jeden 3. Dienstag im Monat** im
Pfarrzentrum *St. Barbara* (Bettrather Str. 79a (*Klingel: „Bastelraum“*))
in der Zeit **von 10 - 11 Uhr** statt.



Philosophische Runde

Das erste Treffen am 12.09.2025 hat bereits einen guten
Anklang gefunden. Die 2. Philosophische Runde findet
am Freitag, den **26.09.2025 um 16.30 Uhr** in der **Pfarr-
bibliothek von „St. Barbara“** statt. Weitere neue, zu-
sätzliche Gäste sind jederzeit willkommen.

Georg Knauf

P.S. Für Nachfragen stehe ich Ihnen gerne unter 0173-5229162 zur Verfügung.

Erntedank-Kollekte für den Caritas - Lebensmittel-Laden auf der Nicodemstraße

Am **05.10.2025** feiern wir das Erntedank-Wochenende. Deshalb bitten wir Sie,
haltbare, nicht verderbliche Lebensmittel (Konserven, Mehl, Zucker, etc.) zum
Gottesdienst mitzubringen. In der Kirche wird ein Korb ab Donnerstagabend ste-
hen, mit dem Hinweis: **„Erntedank-Kollekte für den Caritas-Lebensmittel-Laden
Nicodemstraße“** stehen, in den Sie die Lebensmittel legen können. Die gesam-
melten Lebensmittel werden dann von den ehrenamtlichen Helfern des „Caritas-
lädchens“ abgeholt.



Hier, ganz in unserer Nähe, werden vor allem
Menschen unterstützt, die von Hartz IV bzw.
Sozialhilfe leben oder eine sehr kleine Rente
beziehen.

Ein recht herzliches „Vergelt's Gott für Ihre
Gaben.“

Termine und Informationen der Pfarre St. Vitus

25. SONNTAG IM JAHRESKREIS

21. September 2025

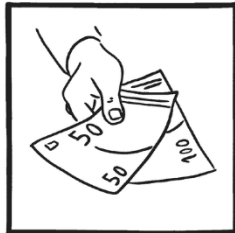
25. Sonntag im Jahreskreis

Lesejahr C

1. Lesung: Amos 8,4-7

2. Lesung: 1. Timotheus 2,1-8

Evangelium: Lukas 16,1-13



Ildiko Zavrakidis

» Und der Herr lobte den ungerechten Verwalter, weil er klug gehandelt hatte, und sagte: Die Kinder dieser Welt sind im Umgang mit ihresgleichen klüger als die Kinder des Lichtes. Ich sage euch: Macht euch Freunde mit dem ungerechten Mammon, damit ihr in die ewigen Wohnungen aufgenommen werdet, wenn es zu Ende geht! «

1. Lesung: Am 8,4–7

Hört dieses Wort, die ihr die Armen verfolgt und die Gebeugten im Land unterdrückt! Ihr sagt: Wann ist das Neumondfest vorbei, dass wir Getreide verkaufen, und der Sabbat, dass wir den Kornspeicher öffnen können? Wir wollen das Hohlmaß kleiner und das Silbergewicht größer machen, wir fälschen die Waage zum Betrug, um für Geld die Geringen zu kaufen und den Armen wegen eines Paares Sandalen. Sogar den Abfall des Getreides machen wir zu Geld.

Beim Stolz Jakobs hat der HERR geschworen: Keine ihrer Taten werde ich jemals vergessen.

2. Lesung: 1 Tim 2,1–8

Vor allem fordere ich zu Bitten und Gebeten, zu Fürbitte und Danksagung auf, und zwar für alle Menschen, für die Herrscher und für alle, die Macht ausüben, damit wir in aller Frömmigkeit und Rechtschaffenheit ungestört und ruhig leben können. Das ist recht und wohlgefällig vor Gott, unserem Retter; er will, dass alle Menschen gerettet werden und zur Erkenntnis der Wahrheit gelangen.

Denn: Einer ist Gott, Einer auch Mittler zwischen Gott und Menschen: der Mensch Christus Jesus, der sich als Lösegeld hingegeben hat für alle, ein Zeugnis zur vorherbestimmten Zeit, als dessen Verkünder und Apostel ich eingesetzt wurde – ich sage die Wahrheit und lüge nicht –, als Lehrer der Völker im Glauben und in der Wahrheit.

Ich will, dass die Männer überall beim Gebet ihre Hände in Reinheit erheben, frei von Zorn und Streit.

Evangelium: Lk 16,1–13

In jener Zeit sprach Jesus zu seinen Jüngern: Ein reicher Mann hatte einen Verwalter. Diesen beschuldigte man bei ihm, er verschleudere sein Vermögen. Darauf ließ er ihn rufen und sagte zu ihm: Was höre ich über dich? Leg Rechenschaft ab über deine Verwaltung! Denn du kannst nicht länger mein Verwalter sein.

Da überlegte der Verwalter: Was soll ich jetzt tun, da mein Herr mir die Verwaltung entzieht? Zu schwerer Arbeit taue ich nicht und zu betteln schäme ich mich. Ich weiß, was ich tun werde, damit mich die Leute in ihre Häuser aufnehmen, wenn ich als Verwalter abgesetzt bin.

Und er ließ die Schuldner seines Herrn, einen nach dem anderen, zu sich kommen und fragte den ersten: Wie viel bist du meinem Herrn schuldig?

Er antwortete: Hundert Fass Öl. Da sagte er zu ihm: Nimm deinen Schuldschein, setz dich schnell hin und schreib „fünfzig“!

Dann fragte er einen andern: Wie viel bist du schuldig? Der antwortete: Hundert Sack Weizen. Da sagte er zu ihm: Nimm deinen Schuldschein und schreib „achtzig“!

Und der Herr lobte den ungerechten Verwalter, weil er klug gehandelt hatte, und sagte: Die Kinder dieser Welt sind im Umgang mit ihresgleichen klüger als die Kinder des Lichtes.

Ich sage euch: Macht euch Freunde mit dem ungerechten Mammon, damit ihr in die ewigen Wohnungen aufgenommen werdet, wenn es zu Ende geht!

Wer in den kleinsten Dingen zuverlässig ist, der ist es auch in den großen, und wer bei den kleinsten Dingen Unrecht tut, der tut es auch bei den großen.

Wenn ihr nun im Umgang mit dem ungerechten Mammon nicht zuverlässig gewesen seid, wer wird euch dann das wahre Gut anvertrauen?

Und wenn ihr im Umgang mit dem fremden Gut nicht zuverlässig gewesen seid, wer wird euch dann das Eure geben?

Kein Sklave kann zwei Herren dienen; er wird entweder den einen hassen und den andern lieben oder er wird zu dem einen halten und den andern verachten. Ihr könnt nicht Gott dienen und dem Mammon.

28. September 2025

**26. Sonntag
im Jahreskreis**

Lesejahr C

1. Lesung: Amos 6,1a.4-7

2. Lesung:

1. Timotheus 6,11-16

Evangelium: Lukas 16,19-31



Ildiko Zavrakidis

» Es geschah aber: Der Arme starb und wurde von den Engeln in Abrahams Schoß getragen. Auch der Reiche starb und wurde begraben. In der Unterwelt, wo er qualvolle Schmerzen litt, blickte er auf und sah von Weitem Abraham und Lazarus in seinem Schoß. «

1. Lesung: Am 6,1a.4–7

Weh den Sorglosen auf dem Zion und den Selbstsicheren auf dem Berg von Samária!

Ihr liegt auf Betten aus Elfenbein und faulenz auf euren Polstern. Zum Essen holt ihr euch Lämmer aus der Herde und Mastkälber aus dem Stall. Ihr grölt zum Klang der Harfe, ihr wollt Musikinstrumente erfinden wie David. Ihr trinkt den Wein aus Opferschalen, ihr salbt euch mit feinsten Ölen, aber über den Untergang Josefs sorgt ihr euch nicht. Darum müssen sie jetzt in die Verbannung, allen Verbannten voran. Das Fest der Faulenzer ist vorbei.

2. Lesung: 1 Tim 6,11–16

Du, ein Mann Gottes, strebe nach Gerechtigkeit, Frömmigkeit, Glauben, Liebe, Standhaftigkeit und Sanftmut! Kämpfe den guten Kampf des Glaubens, ergreife das ewige Leben, zu dem du berufen worden bist und für das du vor vielen Zeugen das gute Bekenntnis abgelegt hast!

Ich gebiete dir bei Gott, von dem alles Leben kommt, und bei Christus Jesus, der vor Pontius Pilatus das gute Bekenntnis abgelegt hat und als Zeuge dafür eingetreten ist: Erfülle deinen Auftrag rein und ohne Tadel, bis zum Erscheinen Jesu Christi, unseres Herrn, das zur vorherbestimmten Zeit herbeiführen wird der selige und einzige Herrscher, der König der Könige und Herr der Herren, der allein die Unsterblichkeit besitzt, der in unzugänglichem Licht wohnt, den kein Mensch gesehen hat noch je zu sehen vermag: Ihm gebührt Ehre und ewige Macht. Amen.

Evangelium: Lk 16,19–31

In jener Zeit sprach Jesus zu den Pharisäern: Es war einmal ein reicher Mann, der sich in Purpur und feines Leinen kleidete und Tag für Tag glanzvolle Feste feierte.

Vor der Tür des Reichen aber lag ein armer Mann namens Lázarus, dessen Leib voller Geschwüre war. Er hätte gern seinen Hunger mit dem gestillt, was vom Tisch des Reichen herunterfiel. Stattdessen kamen die Hunde und leckten an seinen Geschwüren.

Es geschah aber: Der Arme starb und wurde von den Engeln in Abrahams Schoß getragen. Auch der Reiche starb und wurde begraben. In der Unterwelt, wo er qualvolle Schmerzen litt, blickte er auf und sah von Weitem Abraham und Lázarus in seinem Schoß.

Da rief er: Vater Abraham, hab Erbarmen mit mir und schick Lázarus; er soll die Spitze seines Fingers ins Wasser tauchen und mir die Zunge kühlen, denn ich leide große Qual in diesem Feuer.

Abraham erwiderte: Mein Kind, erinnere dich daran, dass du schon zu Lebzeiten deine Wohltaten erhalten hast, Lázarus dagegen nur Schlechtes. Jetzt wird er hier getröstet, du aber leidest große Qual.

Außerdem ist zwischen uns und euch ein tiefer, unüberwindlicher Abgrund, so dass niemand von hier zu euch oder von dort zu uns kommen kann, selbst wenn er wollte.

Da sagte der Reiche: Dann bitte ich dich, Vater, schick ihn in das Haus meines Vaters! Denn ich habe noch fünf Brüder. Er soll sie warnen, damit nicht auch sie an diesen Ort der Qual kommen.

Abraham aber sagte: Sie haben Mose und die Propheten, auf die sollen sie hören. Er erwiderte: Nein, Vater Abraham, aber wenn einer von den Toten zu ihnen kommt, werden sie umkehren.

Darauf sagte Abraham zu ihm: Wenn sie auf Mose und die Propheten nicht hören, werden sie sich auch nicht überzeugen lassen, wenn einer von den Toten aufersteht.

Beichtzeiten in Sankt Vitus

Franziskanerkirche St. Barbara:

Donnerstag, 25.09	17.00 Uhr	entfällt
Samstag, 27.09.	10.00 Uhr	Pater Dr. Herbert Schneider OFM
Donnerstag, 02.10.	17.00 Uhr	Pater Wolfgang Thome OFM
Samstag, 04.10.	10.00 Uhr	Pater Dr. Herbert Schneider OFM

Caritas-Sonntag, 21.09.2025

Auch 2025 regt der Caritasverband für das Bistum Aachen an, den Caritas-Sonntag in besonderer Weise zu begehen.

„Da kann ja jeder kommen. Caritas öffnet Türen.“ So lautet das Motto der Caritas-Jahreskampagne 2025 des Deutschen Caritasverbandes. Unter diesem Motto steht auch der Caritas-Sonntag am 21. September 2025.

Unter dem Motto „Da kann ja jeder kommen. Caritas öffnet Türen.“ setzt die diesjährige Caritas-Jahreskampagne ein deutliches Zeichen für Offenheit, für Zugehörigkeit – und gegen Ausgrenzung. Das Anliegen: Wir wollen deutlich machen, dass Nächstenliebe keine Schranken kennt, dass Türen offenstehen – für Menschen in Armut, in Einsamkeit, mit Fluchterfahrung, für alle, die an die Ränder gedrängt werden. Und dass Kirche und Caritas gemeinsam Verantwortung übernehmen, Räume öffnen und Haltung zeigen.

Wir laden Sie herzlich ein, das Kampagnenmotto in Ihre pastorale und caritative Arbeit vor Ort einzubinden. Nutzen Sie Materialien, thematisieren Sie das Motto in Gottesdiensten oder Aktionen, zeigen Sie mit kleinen oder großen Gesten: Unsere Tür steht offen – für jeden.

Auf der Homepage des Caritasverbandes für das Bistum Aachen finden Sie eine Arbeitshilfe zum Caritassonntag. Darin enthalten sind Vorschläge, Ideen und Aktionen, mit denen Sie am 21. September 2025 den Caritas-Sonntag gestalten können. Auch ein Gottesdienstbaustein ist dort abrufbar. Weitere Informationen zur Caritas Jahreskampagne und eine Übersicht über Materialien zur Jahreskampagne finden Sie unter www.caritas-ac.de/jahreskampagne.

Die Caritas-Kollekte zum Caritas-Sonntag ist eine Möglichkeit, Menschen in Not zu helfen oder Projekte vor Ort zu unterstützen. Die Caritas im Bistum Aachen lädt ein, sich an der Caritas-Kollekte zum Caritas-Sonntag zu beteiligen. Der bei der Kollekte eingegangene Geldbetrag bleibt in voller Höhe bei den jeweiligen Pfarrgemeinden für die Caritas-Arbeit vor Ort.

Weitere Informationen und Mustervorlagen finden Sie auf der jeweiligen Homepage der Regionalen Caritasverbände sowie beim Caritasverband für das Bistum Aachen unter www.caritas-ac.de/sammlungen.

Für Rückfragen steht im Caritasverband für das Bistum Aachen Christian Heidrich unter der Tel. 0241/431-227, Mail: cheidrich@caritas-ac.de zur Verfügung.

Vorbereitungskurs für die Firmung 2026 beginnt im Oktober



Anfang Juli 2026 wird Weihbischof Karl Borsch in unseren Gemeinden wieder das Sakrament der Firmung spenden.

Wir laden Jugendliche (sie sollten in Juli '26 mind. 16 Jahre alt sein) herzlich ein, an der Vorbereitungszeit auf die Firmspendung teilzunehmen.

Alle wichtigen Infos gibt es auf unserer Homepage www.pfarre-sankt-vitus.de unter „Glauben & Gottesdienst“ / „Firmung“.

Anmelden können sich die Jugendlichen hier:



Internationales Gastmahl 2025 - Alle miteinander an einem langen Tisch

An einem langen Tisch zu einem gemeinsamen Gastmahl: Menschen in MG begegnen sich. Es sind ausdrücklich alle eingeladen, unbenommen welcher Religion sie angehören oder auch nicht angehören. Essen wir gemeinsam und kommen miteinander ins Gespräch!

Kosten: Keine. Alle sind eingeladen, ein Brot mitzubringen (gerne nach Rezept des eigenen Landes), das wir miteinander teilen.

Anmeldung: per E-Mail mit Nennung der Personenzahl an charlotte.lorenz@pfarre-sankt-vitus.de

Datum und Ort: Mittwoch, 24. September 2025 um 19:30 Uhr vor dem Ernst Christoffel-Haus, Wilhelm-Strauß-Str. 34, MG-RY

Vorab: Um 18 Uhr findet in der Evangelischen Hauptkirche Rheydt das Interreligiöse Friedensgebet statt.



AUSGELEGT!

Macht euch Freunde mit dem ungerechten Mammon, damit ihr in die ewigen Wohnungen aufgenommen werdet, wenn es zu Ende geht!

Jesus weiß um die Zustände in der Welt, weiß darum, dass es Kinder der Welt gibt, ungerechten Mammon. Und er weiß um die Kinder des Lichtes, die mitten in dieser Welt leben – und leben sollen. Der christliche Glaube predigt nicht die Weltflucht, sei diese Welt auch noch so dunkel und ungerecht, sondern es ist die Aufgabe der Christen diese Welt zumindest ein klein wenig heller und gerechter zu machen. Doch dafür müssen die Kinder des Lichtes in dieser Welt be-

stehen. Manchmal kann auch ein vermeintliches Scheitern Zeugnis vom Licht ablegen, doch wer vermag schon Scheitern und Martyrium auf sich zu nehmen ...

Jesus fordert uns auf, mit den Mitteln der Welt Gutes, Lichtvolles zu wirken. Er fordert uns mit dem Beispiel des schlechten Verwalters nicht zu Betrug auf, sondern er lobt die Klugheit: Seine Möglichkeiten zum Wohl der anderen und zum eigenen Wohl einzusetzen. Es bleibt ein schaler Beigeschmack, ja, doch zugleich verdient der Verwalter auch Bewunderung. Er resigniert nicht, er packt an, er versucht etwas. Passives Erdulden und weltfremde Naivität sind selten christliche Tugenden.

Peter Kane

*Eine außergewöhnliche Geste wird von der Snookerweltmeisterschaft erzählt.
Wer Unterlegene ehrt, veredelt seinen Sieg (Spiegel.de)*

Ein Sieg, der zum Gewinn wird

Das Publikum in Sheffield, England, jubelt. Gerade ist Kyren Wilson, 32 Jahre alt, Weltmeister im Snooker geworden, einer besonderen Art des Billard. Dieser Weltmeistertitel ist der größte Triumph in seiner bisherigen Karriere. Aber was dann geschieht, lässt das Publikum noch mehr jubeln, in geradezu helle Begeisterung geraten. Der sechsjährige Sohn des Siegers umarmt erst seinen Vater, dann geht der Junge zum Verlierer, drückt ihm die Hand und verbeugt sich leicht vor ihm. Ein Zuschauer sagt hinterher: „Mein Herz ist geschmolzen, als der Kleine zum Verlierer ging, um ihm die Hand zu schütteln.“ Was für eine Geste, was für ein ehrendes Fair Play gegenüber dem Unterlegenen.

Der Sieger hatte kein leichtes Leben bis zu seinem Triumph. Er musste immer wieder sein Training unterbrechen, um Geld für sich und seine Familie zu verdienen. Im Jahr 2020 war er schon einmal im Endspiel und verlor. Danach sagte er: „Ich muss erst mal wieder von ganz unten anfangen und mich selbst wiederfinden.“ Und nun der Sieg; und dazu das große Herz seines Sohnes. Wer Unterlegene ehrt, veredelt seinen Sieg.

Viele Siege wirken dagegen eher schmutzig. Die Sieger bringen sich in Pose, gönnen den Verlierern keinen Blick mehr. Manchmal verspotten sie auch die, die sich

sowieso schon gedemütigt fühlen durch die Niederlage. Presse und Fernsehen tun in ihren Berichten oft ein Übriges.

Der Snookerweltmeister aber ist anders. Vor allem sein sechsjähriger Sohn hat ein Gefühl für den Verlierer. Er zeigt ihm seine Achtung. Das ist eine Geste, die den Sieg aufwertet und die Herzen der Zuschauer gewinnt.

Als Jesus einmal auf einen Verlierer trifft, findet er auch eine besondere Geste (Lukas 19,1-10). Der Zöllner Zachäus ist zwar reich, aber ein Verlorener. Zöllner, also Zollbeamte, konnten damals in die eigene Tasche wirtschaften. Sie gehörten zu den Gewinnern. Unter Menschen aber waren sie Verlierer, Ungeachtete. Das schmerzte Zachäus.

Als er hört, dass Jesus in seine Stadt kommt, steigt er auf einen Baum, um Jesus besser sehen zu können. Offenbar verspricht er sich etwas vom Blick auf Jesus. Er behält Recht. Jesus sagt zu ihm: *Komm runter vom Baum, ich muss heute in deinem Haus einkehren.*

Jesus lädt sich ein beim Ungeachteten. Das bringt Zachäus beinahe aus dem Häuschen. Darum sagt er zu Jesus: *Herr, die Hälfte von meinem Besitz gebe ich den Armen.* Zachäus, unter Menschen ein Verlorener, fühlt sich wertgeschätzt. Und erkennt, was er tun kann. Er wird für mehr Gerechtigkeit sorgen. Zachäus erringt einen persönlichen Sieg – den Sieg über sich selbst. Ein Sieg, der zum Gewinn wird. Zachäus wird zu einem geachteten Menschen.

Michael Becker
mbecker@buhv.de

AUSGELEGT!

Sie haben Mose und die Propheten, auf die sollen sie hören.

Was Jesus hier erzählt, klingt ziemlich grob. Es ist zu einfach, um wahr zu sein. Es ist ja auch nicht „wahr“ – es ist ein Gleichnis. Es wird etwas verglichen, damit wir etwas besser verstehen. Himmel und Hölle werden verglichen mit dem Leben auf der Erde – mit unserem irdischen Dasein. Und ganz nebenbei wird auch noch festgehalten, dass unser Leben auf der Erde noch so etwas wie eine Fortsetzung haben wird – und eine Bewertung sowieso. Es ist also nicht egal, wie wir leben. Gott achtet auf uns – in Liebe. Und die Hölle ist quälend heiß, heißt es im Gleichnis.

Während im irdischen Leben Saus und Braus möglich ist. Bei allen sechs Brüdern. Lazarus soll ihnen einen letzten, großen Dienst erweisen. Aber Abraham lässt sich nicht darauf ein. Er wiederholt nur eine Selbstverständlichkeit: Sie haben Mose und die Propheten, auf die sollen sie hören. Das sagt er auch uns: Ihr wisst, was gut ist. Gut ist, was Gott von uns erwartet im Leben: Liebe üben; den und die andere achten, auch wenn sie uns nicht passen; den Willen Gottes immer höher stellen als unser eigenes Wollen. Das lernen wir schon früh, nicht wahr? Und haben keine Ausrede, es nicht wissen zu können. Gott ist wahr und klar. Darum beten wir zu ihm und nicht zu uns: Hilf uns, Gott, deinen Willen zu tun.

Michael Becker